



Andreas Freitag,
LOS ANGELES

Gemeinsam statt einsam: Shared Reality im Cosm



Live-Sportübertragung bei Cosm. Hier: Fußball in L.A.

Als Apple Anfang des Jahres die Vision Pro vorstellte, hielt sich die Begeisterung in Grenzen, aber alle waren beeindruckt von den immersiven Videos. Das audiovisuelle Erlebnis war so überwältigend, die Nähe zu Alicia Keys oder Dinosauriern so real, dass man sich nun mehr Videos wünschte. Die Möglichkeiten der 180-Grad-Aufnahmen erschlossen sich sofort: Konzerte, Natur, Sport so hautnah erleben, als wäre man live dabei.

Die Apple-Brille macht einsam

Die Sache hat nur einen Haken: Die Apple-Brille macht einsam. Nicht so schlimm, wenn man in Ruhe einen Dokumentarfilm schauen will, aber ein Konzert oder ein Fußballspiel? Das möchte man doch mit anderen erleben. Erst dann entstehen die gemeinsamen Erinnerungen, die Live-Erlebnisse so unvergleichlich machen. Taylor Swift auf Apple TV ist ohne Zweifel ganz nett. Aber nur das mit der Tochter im Stadion geteilte Swifty-Erlebnis bleibt unvergesslich.

Immersive Erlebnisse mit der Nachbarschaft

In Los Angeles kann man jetzt gemeinsam immersive Live-Videos erleben. Hier hat die Firma Cosm ihren ersten Veranstaltungsort für „Shared Reality“ eröffnet. Im Programm: Sportveranstaltungen, Entertainment und Kunstinstallationen. Im Hauptraum, unter der fast 30 Meter hohen LED-Kuppel, finden bis zu 900 Besucher:innen Platz. Die eigene Ton- und Kamertechnologie am Spielfeldrand vermittelt den

Zuschauer:innen beim Live-Sport das Gefühl, sich direkt im Stadion zu befinden – und zwar immer auf den besten Plätzen.

Für Cosm sollen Los Angeles und der zweite Standort in Dallas nur der Anfang sein. Das Start-up hat diesen Sommer 250 Millionen Dollar frisches Kapital eingesammelt, baut die eigenen Produktionskapazitäten aus und will in den nächsten Jahren Shared-Reality-Erlebnisse in 40 Städte bringen.

Die Technologie der LED-Kuppel ist mit der Sphere in Las Vegas bekannt geworden. Aber Cosm ist nicht einfach eine kleinere Version, sondern verfolgt in Sachen Content eine ganz andere Strategie. Während die Sphere als Destination für einmalige Erlebnisse und teure Großereignisse entwickelt wurde, ist das Cosm eher wie eine Sportsbar in der Nachbarschaft angelegt. Die Tickets sind erschwinglich, man kann Sitzcken für Gruppen reservieren oder sich frei zwischen der Bar mit konventionellen Bildschirmen und dem Hauptraum unter der Kuppel bewegen.

Cosm verbindet

Und so trifft man sich am Samstag in Los Angeles, um gemeinsam Spiele der englischen Premier League zu schauen, die US Open im Tennis zu verfolgen oder das American-Football-Team der Alma Mater anzufeuern. Das Erlebnis im Cosm verbindet die Besucher:innen nicht nur untereinander, sondern auch mit ihrer Community am eigentlichen Ort des Geschehens – Shared Reality zwischen Städten und Kontinenten. >>